

Kurse und Tagungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **30 (1959)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurse und Tagungen

Arbeits- und Studienwoche für Kunsterziehung

durchgeführt von der Schweiz. Vereinigung für Kinderdörfer und Jugendsiedlungen vom 16.—27. August 1959 im Kinderdorf Pestalozzi, Trogen

Die Schweizerische Vereinigung für Kinderdörfer und Jugendsiedlungen führt im Kinderdorf Pestalozzi einen mehrtägigen Kurs durch, der von der bekannten amerikanischen Kunsterzieherin *Elma Pratt* geleitet wird und der den Heimerziehern reiche Anregung und praktische Anleitung zum künstlerischen Schaffen mit Kindern und Jugendlichen vermitteln wird. Es handelt sich hier nicht um einen der vielen Werkkurse, die stark im Technischen verankert sind und oft dort stehen bleiben. Unser Kurs wird die Querverbindungen zum Schaffen mit den vielfältigsten Stoffen und Materialien aufzeigen, er wird die Kursteilnehmer befähigen, den individuellen Anlagen der verschiedenen Kinder und ihrer Form- und Gestaltungsfreudigkeit besser entsprechen zu können, und er wird uns vor allem einen Blick tun lassen in den noch viel zu wenig bekannten Reichtum europäischer und aussereuropäischer Volkskunst. Volkskunst und kindliches Gestalten sind wesensverwandt. Gerade der vor den Tagesaufgaben stehende Heimerzieher- und -lehrer wird gut daran tun, für sein «Werken und Gestalten mit Kindern» eine Standortbestimmung vorzunehmen, sich einmal umzusehen und durch die Praxis selbst, «learning by doing» orientieren und anregen zu lassen.

Soweit wir noch über Plätze verfügen, würden wir gerne auch Erzieher von schweizerischen Heimen zur Teilnahme an diesem Kurs einladen, die unserer Vereinigung noch nicht angeschlossen sind.

Kursthema:

Die Stellung der Kunst in der Erziehung.

Sprache:

Deutsch und Englisch (Italienisch- und Französisch-Üebersetzung möglich).

Kosten:

Fr. 65.— Pauschalkursgeld inklusive Unterkunft und Mahlzeiten. Zusätzlich Fr. 15.— für Materialien Total Fr. 80.—.

Materialien:

Jeder Kursteilnehmer wird gebeten, folgendes Kursmaterial mitzubringen: Eine Schachtel Wasserfarben, eine Schere, einen kleinen und einen grossen Pinsel und eine alte Zahnbürste.

Reise:

Die Reisespesen gehen zu Lasten der Teilnehmer, mit Ausnahme des Transportes von der Station Trogen ins Kinderdorf und wieder hinunter. Bei Reise mit der Bahn sollte die genaue Ankunftszeit in Trogen gemeldet werden, damit der Kursteilnehmer abgeholt werden kann.

Der 16. und 27. August sind Reisetage. Die Teilnehmer werden gegen Abend des 16. August erwartet.

Das detaillierte Kursprogramm mit allen näheren Angaben kann durch Interessenten angefordert werden bei Herrn *Arthur Bill*, Sekretär der Schweiz. Vereinigung für Kinderdörfer und Jugendsiedlungen, Trogen AR, Tel. (071) 9 43 90.

Die Anmeldungen für die Teilnahme am Kurs müssen *spätestens bis 30. Juni 1959* vorliegen.

Eine Tagung über Probleme gefährdeter Jugend

Der deutsche Zweig der Internationalen Vereinigung von Erziehern gefährdeter Jugend e. V. veranstaltet vom 14. bis 18. September 1959 in *Freiburg i. Br.* eine internationale Tagung. Dabei gilt der 14. September als Anreisetag. Für Teilnehmer aus der Schweiz werden gern preiswerte Quartiere reserviert. Allfällige Interessenten sind gebeten, ihre *Anmeldung* bis zum 15. Juli 1959 zu richten an Herrn *Alfred Dietmann*, Schlesierstr. 2, Freiburg i. Br. Die Anmeldungen sollen enthalten: Name, Vorname, Beruf, Adresse sowie die Mitteilung, ob Einzelzimmer gewünscht wird. — Ein ausführliches Programm erscheint später.

Berufsbildung des Anstaltspersonals

Im Auftrage des Schweizerischen Vereins für Straf-, Gefängniswesen und Schutzaufsicht wurde unter der Leitung von alt Direktor *F. Gerber* (Uitikon) in Luzern der 18. Kurs für die Berufsbildung der Mitarbeiter von Anstalten des Straf- und Massnahmenvollzuges, Region deutsche Schweiz, durchgeführt. Bereits im Februar, am ersten diesjährigen Kurs, nahmen aus 21 Anstalten 9 Anstaltsleiter und 60 Angestellte teil, während diesmal aus unseren Anstalten 6 Leiter und 64 Angestellte sich einfanden.

Zum Thema «Behandlung und Erziehung der Strafgefangenen zur *Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess*» hielt Dr. *A. Ackermann*, Betriebspsychologe, Kilchberg, ein Referat über: «Ausschnitte aus einer Vorgesetztenschulung». Darauf wurden in Arbeitsgruppen bestimmte Sonderfragen durchbesprochen, wie z. B. «Wie wird der Gefangene in die Arbeit eingeführt?», «Wie wird der Einzelne ausgebildet?», und schliesslich Vorschläge zur Verbesserung des bisherigen Vorgehens aufgestellt und im Plenum ausgewertet. Im Anschluss an ein Kurzreferat über «Erfassung der Persönlichkeit» wurden in Gruppenarbeit die diesbezüglichen Fragen behandelt. *H. Lang*, Emmenbrücke, hielt ein Referat über «Neue Methoden der Qualifikation in der Industrie», das vergleichsweise die dort geltenden Richtlinien aufzeigte und im Plenum von den Funktionären des Straf- und Massnahmenvollzuges reges Interesse fand. In der allgemeinen Diskussion ergab sich, dass die Bemühungen um die Berufsbildung der Beamten und Angestellten von Anstalten des Straf- und Massnahmenvollzuges, nunmehr auf neuen, zeitgemässen Wegen, auf die lebhafteste Unterstützung der Leiter und des Personals abstellen dürfen.